



# Partizipation, Kinderrechte und institutioneller Kinderschutz

## Weiterbildungsprogramm & Modulübersicht

Wie gestalten pädagogische Fachpersonen den Alltag so, dass Kinder diesen aktiv mitgestalten können und erleben, dass sie mit ihren Bedürfnissen und Ideen ernst genommen werden? Wie wird gewährleistet, dass die Rechte der Kinder selbstverständlich gewahrt werden? Und wie garantieren Träger, Kita-Leitungen und das pädagogische Team, dass die Kindertageseinrichtung ein sicherer Ort für die Kinder ist?

Mit den Modulen der Reihe „Partizipation, Kinderrechte und institutioneller Kinderschutz“ können sich politische Akteure, Trägerschaften und Einrichtungsteams mit dieser wichtigen Thematik auf individuelle Weise auseinandersetzen und institutionelle Schutzkonzepte entwickeln.

Ihre Ansprechpersonen sind:

- Dennis Epping
- Luise Röhmel
- Dr.<sup>in</sup> Jasmin Bempreiksz-Luthardt
- Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Catherine Walter-Laager

Kontakt-E-Mail:

[kinderschutz@zentrum-pep.de](mailto:kinderschutz@zentrum-pep.de)

## Thema 1: Partizipation leben

Im Modul „Partizipation leben“ werden die Grundlagen einer gelungenen Partizipation vermittelt und Forschungsergebnisse präsentiert. Zudem wird der Aspekt machtvollen Handelns beleuchtet: Jede Pädagogin und jeder Pädagoge brauchen ein Bewusstsein darüber, dass in institutionellen Settings häufig Macht ausgeübt wird. In vielen Fällen ist die Ausübung von Macht weder nötig noch sinnvoll. Anhand von Fallbeispielen wird die Umsetzung in die Praxis greifbar gemacht und Reflexionsprozesse angestoßen.

<b>Modul 1</b>	Einführung zum Thema Partizipation	Selbstlernen digital
<b>Modul 2</b>	Partizipation und Macht	½ Tag live-Seminar (online/Präsenz)
<b>Modul 3</b>	Partizipation leben	Selbstlernen digital

### Ziele

- aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft zum Thema Partizipation kennen
- professionelles Handeln im Sinne einer partizipationsfördernden und grenzachtenden Haltung reflektieren können
- pädagogische Konzeption zum Thema Partizipation analysieren und ggf. positiv weiterentwickeln können
- Kinder aktiv am pädagogischen Alltag beteiligen können sowie (entwicklungs-)förderliche Partizipationsstrukturen für Kinder konzeptionell verankern und im Alltag implementieren

## Thema 2: Interaktion gestalten

Eine professionelle frühpädagogische Praxis zeichnet sich durch qualitätsvolle Interaktionen zwischen pädagogischen Fachpersonen und Kindern aus. Eine hohe Qualität der Interaktionen wirkt sich positiv auf kindliche Lern- und Bildungsprozesse aus und trägt zur Chancengerechtigkeit bei. Eine effektive Qualitätssicherung und -entwicklung beruht auf systematisch validierten Standards, die die pädagogische Handlungspraxis nachhaltig verändern können. Es geht darum, neue Wege in der Interaktion zu finden oder bewährte zu sichern, um den Kindern den Raum für eine aktive Beteiligung am gemeinsamen Zusammenleben einzuräumen.

<b>Modul 1</b>	Einführung Interaktion	Selbstlernen digital
<b>Modul 2</b>	Merkmale guter Interaktionsqualität	Selbstlernen digital
<b>Modul 3</b>	GrazIAS Selbsteinschätzung	Selbstlernen digital + Sprechstunde (online)
<b>Modul 4</b>	GrazIAS Kinderperspektive	Selbstlernen digital

### Ziele

- Merkmale guter Interaktionsqualität kennen
- professionelles Handeln in Bezug auf gute Interaktionsqualität reflektieren können
- pädagogische Konzeption zum Thema „Interaktionsqualität“ und „Qualitätsmanagement“ analysieren und ggf. weiterentwickeln können
- gute Interaktionsqualität im pädagogischen Alltag umsetzen
- Kinderperspektive wahrnehmen und im pädagogischen Alltag stärken/umsetzen

## Thema 3: Institutioneller Kinderschutz

Das Rundpaket zum institutionellen Kinderschutz nutzt Kinderrechte als Ausgangspunkt, um daran anschließend rechtliche Grundlagen aufzuarbeiten und einen Prozess zu erarbeiten, welcher im Anlassfall das Beschwerdemanagement und den Einbezug von weiteren Stellen vorzeichnet. Das Wissen über Schutz- und Risikofaktoren sowie die Übung in Fallanalysen runden dieses Modul ab.

<b>Modul 1</b>	Einführung Kinderschutz & rechtliche Grundlagen	Selbstlernen digital; in Kooperation mit Martin Menzel-Bösing
<b>Modul 2</b>	Kooperationen §§ 8a, 8b	Selbstlernen digital; in Kooperation mit Jens Volkmer, JGA & Ralf Benzin, LKA Berlin
<b>Modul 3</b>	Kooperation externe & interne ISOFA	Selbstlernen digital in Kooperation mit Claudia Borinski
<b>Modul 4</b>	Schutz- & Risikofaktoren: Gefährdungsanalyse & Fallbeispiele	Selbstlernen digital + 1 Tag live-Seminar; in Kooperation mit Prof. Dr. med. Sibylle M. Winter – Professorin für Traumafolgen & Kinderschutz, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Leiterin Kinderschutzambulanz & Childhood-Haus Charité und ihrem Team.
	 	
<b>Modul 5</b>	Zusammenarbeit mit Familien	Selbstlernen digital + 1 Tag live-Seminar; in Kooperation mit Monika Thiesmeier
<b>Modul 6</b>	Kinderrechte	Selbstlernen digital
<b>Modul 7</b>	Kinderperspektiven & Beschwerdemanagement	Selbstlernen digital

### Ziele

- Gesetzliche Grundlagen zum Thema Kinderschutz, Kindeswohl kennen
- Wissen zu den §§8a, 8b aufbauen und Handlungsabläufe ableiten
- Kooperationen zur externen ISOFA aufbauen und Zuständigkeiten/Aufgaben der internen ISOFA kennen
- Merkmale und Anzeichen emotionaler, physischer, sexualisierter Gewalt und Vernachlässigung einschätzen können
- Schutz- und Risikofaktoren kennen und Gefährdungsanalysen durchführen
- Gesprächsführung in herausfordernden Situationen mit Familien meistern
- Kinderrechte kennen, bekannt machen können und im pädagogischen Alltag umsetzen
- Beschwerdemanagementverfahren für verschiedene Akteursgruppen kennen (Träger, Team, Kind), reflektieren und anwenden

## Thema 4: Institutionelle Verankerung

Im Vertiefungsmodul „Institutionelle Verankerung“ geht es darum, das erlangte Wissen für die eigene Einrichtung oder Gruppe nutzbar zu machen. Konkretisiert wird dies in einem Netzwerkhandbuch und einem selbst entwickelten Verhaltenskodex, auf welchen sich alle Akteur:innen (Träger, Team) beziehen können. Teil des Verhaltenskodex ist die Auseinandersetzung mit den Themen professionelle Nähe und Distanz sowie der Umgang mit Grenzüberschreitungen.

<b>Modul 1</b>	Netzwerkhandbuch	Selbstlernen digital
<b>Modul 2</b>	Verhaltenskodex	Selbstlernen digital + ½ Tag live-Seminar (Präsenz) – akteurübergreifend (Trägervertretung, Verbundleitung, Kita-Leitungen, päd. Fachpersonen)

### Ziele

- Netzwerkhandbuch mit allen relevanten Anlaufstellen und Kontakten aufbauen, aktualisieren und erläutern können
- Verhaltenskodex aufbauen, reflektieren und anwenden (inkl. sexualpädagogischem Konzeptteil)

## Thema 5: Starke Leitungen

Die Leitungsmodule bieten Kita-Leitungen die Möglichkeiten sich in die Inhalte zu vertiefen und diese aus der Perspektive der Steuerung nachhaltig in der eigenen Einrichtung umzusetzen.

<b>Modul 1</b>	Vertiefung rechtliche Grundlagen	Selbstlernen digital
<b>Modul 2</b>	Qualitätssicherung	1 Tage live-Seminar (online/Präsenz)
	GrazIAS Fremdevaluation	Evidenzbasiertes Coaching vor Ort (optional)
<b>Modul 3</b>	Good Practice entwickeln – Umgang mit Verdachtsmomenten in der Kita	2 Tage live-Seminar (online/Präsenz)

### Ziele

- Wissen zu allen gesetzlichen Grundlagen und Verpflichtungen zur Meldung vertiefen
- Qualitätsstandards „Kinderschutz“ erarbeiten, erweitern und umsetzen
- Gespräche als Kita-Leitung mit Kolleg:innen führen können; inkl. Einarbeitungskonzept
- Leitfadententwicklung zum Umgang mit Verdachtsmomenten
- Ablaufdiagramm erstellen, erläutern können und implementieren
- Sicherheit bei der Meldung von Verdachtsmomenten gewinnen

Kontakt E-Mail: [kinderschutz@zentrum-pep.de](mailto:kinderschutz@zentrum-pep.de)

Mai 2022



PEP – Internationales Zentrum  
für Professionalisierung  
der Elementarpädagogik  
Universität Graz · [pep.uni-graz.at](http://pep.uni-graz.at)

Standort Deutschland  
Alexanderufer 3–7  
10117 Berlin  
[info@zentrum-pep.de](mailto:info@zentrum-pep.de)

Standort Österreich  
Strassoldogasse 10  
8010 Graz  
[pep@uni-graz.at](mailto:pep@uni-graz.at)